

# Jahresbericht 2013

1.	Bericht der Präsidentin	2
2.	Bericht der Beratungsstelle	3
3.	Statistik 2013	6
4.	Jahresrechnung 2013	9
4.1	Bericht der Kontrollstelle	11
5.	Trägerschaft	12
6.	Vorstand, Fachkommission, Kontrollstelle	13
7.	Personal	14
8.	Interview mit Prof. Dr. Guy Bodenmann „Die Liebe braucht Hege und Pflege“	15

## **Jubiläum 10 Jahre *jjep***

Die Bilder in diesem Jahresbericht wurden an der Jubiläumsveranstaltung der *Regionalen Beratungsstelle für Jugend, Familie, Ehe und Partnerschaft (jjep)* am 30. Mai 2013 aufgenommen. Das Interview mit dem Gastreferenten Prof. Dr. G. Bodenmann erschien vor dem Jubiläumsanlass im Zofinger Tagblatt.

Fotos: Fotopur, Paul Geiser, Oftringen

Foto Herzlich Willkommen zur Jubiläumsveranstaltung!

Foto Am *jfep*-Jubiläumsanlass wird genussvoll ausgetauscht.

## **1. Bericht der Präsidentin**

„Monde und Jahre vergehen, aber ein schöner Moment leuchtet das Leben hindurch!“

*Franz Grillparzer*

Einen solchen schönen Moment durften wir unter anderen im vergangenen Vereinsjahr anlässlich unserer Jubiläumsveranstaltung „10 Jahre *jfep*“ erleben. Mit grossem Engagement und viel Freude hat eine Arbeitsgruppe mit drei Vorstandsmitgliedern, dem *jfep*-Team und mir in sieben Sitzungen ein ansprechendes Programm vorbereitet und auf die Beine gestellt. Als Höhepunkt kann wohl der öffentliche Vortrag von Prof. Dr. Guy Bodenmann mit dem Titel „Gesunde Partnerschaft – gesunde Kinder“ gesehen werden. Eine ansehnliche Besucherzahl hat an den Feierlichkeiten teilgenommen.

Die Beratungsgespräche auf der *jfep* haben sich auf konstant hohem Niveau gehalten. Dank guter Teamarbeit, hoher Professionalität und flexiblem Einsatz unserer drei Fachpersonen konnte die Arbeit gut bewältigt werden. An dieser Stelle herzlichen Dank an Eveline Minder, Verena Tresch und Bernhard Kocher für ihren grossen Einsatz. Über den sehr erfolgreich abgeschlossenen Master in systemischer Psychotherapie von Bernhard Kocher haben wir uns sehr gefreut; herzliche Gratulation.

Vielen Dank auch an Sandra Beyeler, die dafür sorgt, dass unsere Zahlen stimmen und das Administrative erledigt wird.

Die Geschäfte des Vorstandes wurden an zwei Sitzungen beraten und die Fachkommission traf sich zu sechs Sitzungen. Ich bedanke mich ganz herzlich bei meinen Kolleginnen und Kollegen für die konstruktive Zusammenarbeit, die wertvolle Unterstützung und das gute Einvernehmen aller Beteiligten!

Marlise Liebi, Präsidentin

Foto Die engagierte und aufmerksame Arbeit von Marlise Liebi wird von der Vizepräsidentin Brigitte Erb (links) mit einem Blumenstrauss verdankt.

Foto An der Jubiläums-Delegiertenversammlung wird es weitere Ehrungen geben.

## 2. Bericht der Beratungsstelle

„Wir haben weder Patentrezepte noch sind wir Schiedsrichterinnen. Wir helfen Lösungen zu erfinden.“ So äusserte sich Verena Tresch im April 2013 im Rahmen eines Interviews im Zofinger Tagblatt, womit sie treffend zum Ausdruck brachte, wie wir unsere Beratungstätigkeit verstehen. Das erwähnte Interview wurde anlässlich unseres Jubiläums „10 Jahre *jfep*“ aufgezeichnet. Der Artikel war einer von mehreren, die vor und nach dem Jubiläumsanlass erschienen sind. Unsere Präsidentin, das Beratungsteam wie auch der Referent des abendlichen Vortrages (vgl. Interview S. 18) hatten die Gelegenheit, die Geschichte, die Bedeutung und die Wichtigkeit der *jfep* und deren Wirken aus unterschiedlichen Perspektiven in der lokalen Presse darzustellen. Das erste Halbjahr 2013 war somit geprägt von den Vorbereitungen und der Durchführung des Jubiläumsanlasses und der Jubiläums-Delegiertenversammlung. Am 30. Mai luden wir Interessierte am Mittag und am Nachmittag zu zwei Kinofilmvorführungen ins reformierte Kirchgemeindehaus in Zofingen ein. Bei Kaffee und Kuchen kamen wir mit den Besucherinnen und Besuchern ins Gespräch, während wir in einer endlos laufenden Präsentation und einer kleinen Plakat-Ausstellung unsere Tätigkeit und die Geschichte der *jfep* veranschaulichten.

Foto Marlise Liebi und Hans Lanz blicken auf die Entwicklungsgeschichte der *jfep* zurück

Die anschliessende Delegiertenversammlung stand neben den ordentlichen Geschäften ganz im Zeichen des 10-jährigen Jubiläums. So waren neben den Delegierten auch ehemalige Vorstandsmitglieder sowie ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der *jfep* eingeladen. Insbesondere wurden Frau Dilli Schaub, die ehemalige Frau Vizeammann von Zofingen und Initiantin der ehemaligen Jugend- und Familienberatung, und Herr Hans Lanz, früherer Präsident der Eheberatung, für ihr grosses Engagement, welches zur Gründung des heutigen Vereins *jfep* massgeblich beigetragen hat, mit Blumen und kräftigem Applaus geehrt.

Foto Fritz Götschmann, Präsident der ref. Kirchenpflege Zofingen, heisst die Delegiertenversammlung im Kirchgemeindehaus willkommen und gratuliert der *jfep* zum 10-jährigen Jubiläum.

Foto Die Delegierten haben über verschiedene Geschäfte abzustimmen.

Nach einem von der reformierten Kirchgemeinde Zofingen offerierten Apéro rundete am Abend ein öffentlicher Vortrag im Bürgersaal des Rathauses den Jubiläumsanlass ab. Prof. Dr. Guy Bodenmann, Inhaber des Lehrstuhls für Klinische Psychologie an der Universität Zürich mit den Schwerpunkten Kinder/Jugendliche und Paare/Familien, referierte zum Thema „Gesunde Partnerschaft – gesunde Kinder“. Leicht verständlich und eindrücklich erläuterte er, wie Paare ihre Partnerschaft gesund erhalten können. Er zeigte auf, dass Kinder davon profitieren, wenn es der Liebe zwischen ihren Eltern gut geht.

Foto      Marlise Liebi begrüsst Prof. Dr. Guy Bodenmann zu seinem interessanten Referat.

Die Vorbereitung und die verschiedenen Aktivitäten rund um den Anlass zeigten uns erneut deutlich auf, wie wertvoll, einmalig und erfreulich die „Institution *jfep*“ als Solidaritätswerk aller politischen Gemeinden des Bezirks und der angeschlossenen Kirchgemeinden gewachsen ist. Das erfüllt uns mit Stolz und Freude. Wir sind dankbar für alle unterstützenden Kräfte, die zum Gelingen des Jubiläumsanlasses beigetragen haben. Darüber hinaus aber danken wir besonders all jenen, die unsere Tätigkeit in den 10 Jahren des Bestehens mit Wohlwollen, Wertschätzung und Vertrauen begleiten.

Neben dem das Jahr 2013 prägenden Jubiläumsanlass funktionierte der Alltag auf der Beratungsstelle reibungslos (siehe auch Statistik 2013). Der Kontakt mit anderen Beratungsstellen, Behörden und Institutionen war für uns unvermindert wichtig. 2013 waren dies insbesondere Treffen mit dem Familiengericht des Bezirks Zofingen, der Suchtberatung Zofingen und der Schulsozialarbeit Oftringen. In einem eher informellen Rahmen trafen wir uns – wie jedes Jahr - dreimal zu einem gemeinsamen Lunch mit andern sozial Tätigen im Bezirk zum Kennenlernen, Kontaktnüpfen und Vernetzen. Punktuell standen wir zudem immer wieder in Kontakt mit verschiedenen Sozialen Diensten des Bezirks, mit niedergelassenen Therapeutinnen und Therapeuten, mit Seelsorgenden und anderen Beratungsstellen. Es fanden wiederum Sitzungen mit andern JFBs (Jugend- und Familienberatungsstellen) sowie zwei Treffen mit den ökumenischen Eheberatungsstellen des Kantons Aargau statt. Einer dieser Weiterbildungstage wurde von Frau Esther E. Schütz, Leiterin des Instituts für Sexualpädagogik und Sexualtherapie in Uster, geleitet und stand unter dem Titel „Aspekte der Sexualität in der Paartherapie kompetent angehen“.

An einem Dekanatskapitel der reformierten Kirchgemeinden des Bezirks Zofingen und an einem Elternstamm des Elternvereins Zofingen durften wir uns und unsere Tätigkeit vorstellen. Solche Auftritte tragen zu einem höheren Bekanntheitsgrad unserer Beratungsstelle bei und dienen wiederum der Vernetzung.

### **Dank**

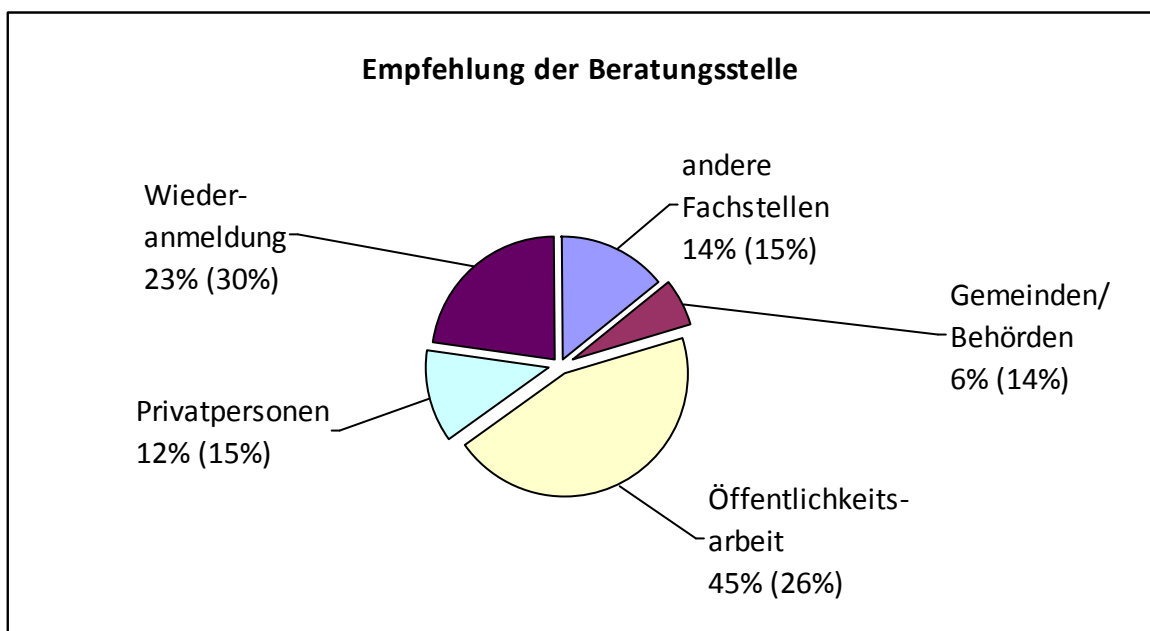
Wie bereits erwähnt, wäre unser Wirken ohne das Engagement von den Verantwortlichen aus Politik und Kirche nicht möglich. Wir bedanken uns bei den Vorstandsmitgliedern und insbesondere bei der Präsidentin, Frau Marlise Liebi, die den Verein mit Umsicht, Effizienz, Wertschätzung und Vertrauen führen. Frau Sandra Beyeler entlastet uns durch ihre wertvolle Mitarbeit in administrativen und buchhalterischen Belangen. Damit hält sie uns den Rücken für die Beratungsarbeit frei, wofür wir ihr ein grosses Merci aussprechen.

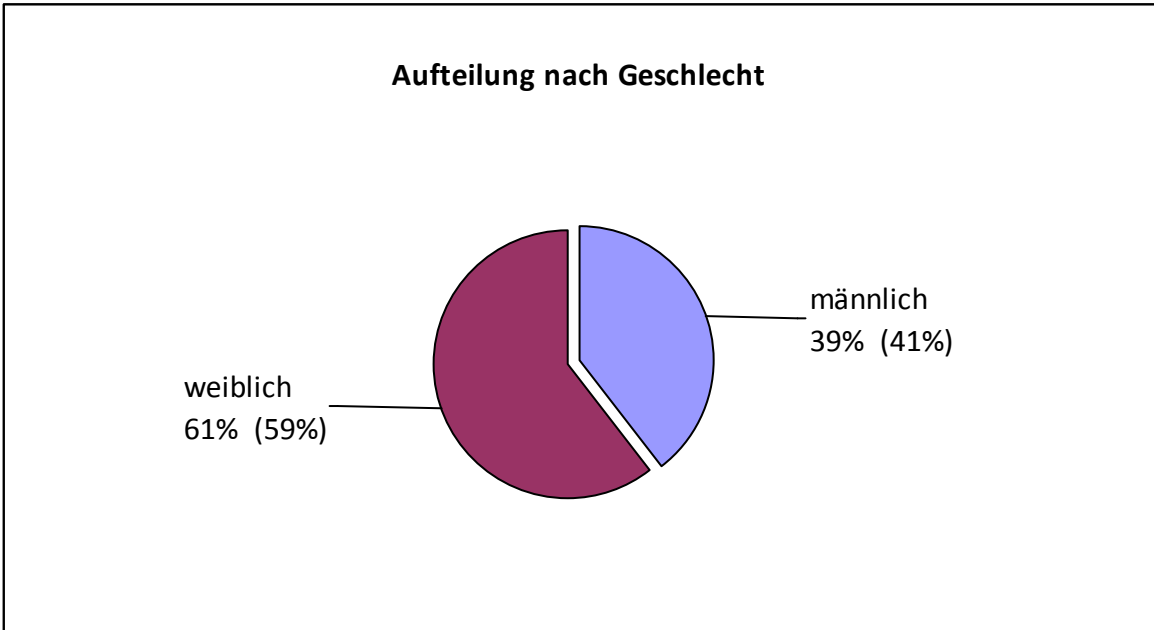
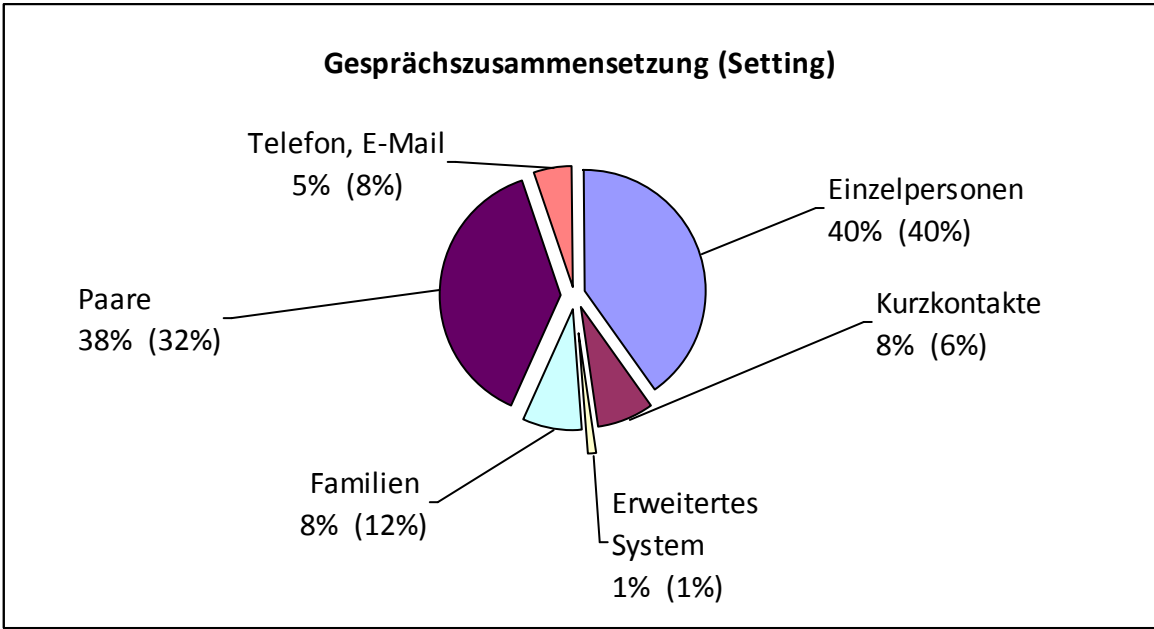
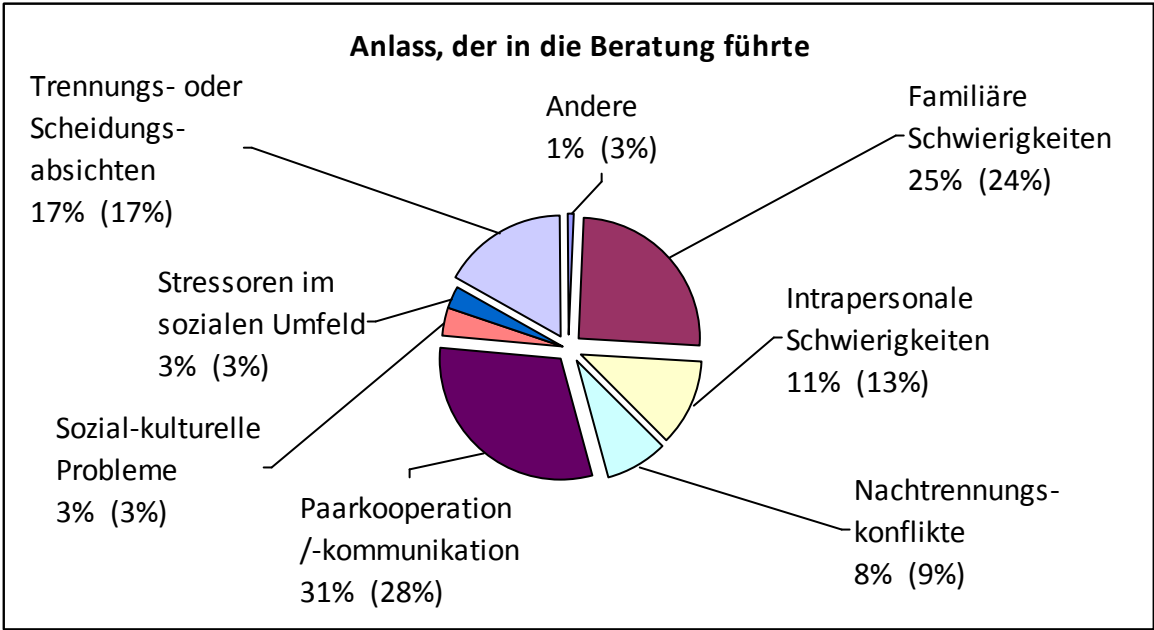
Eveline Minder-Zehnder, Verena Tresch Widmer, Bernhard Kocher

### 3. Statistik 2013

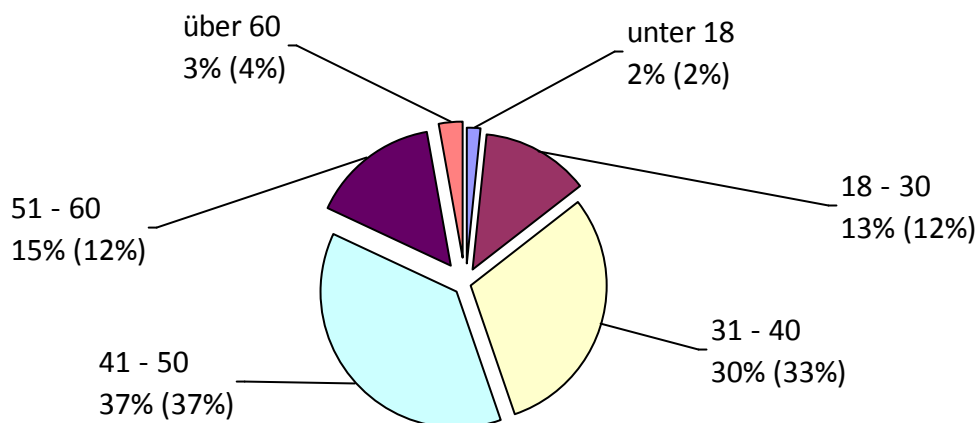
Im Berichtsjahr wurden insgesamt 1291 Beratungsgespräche durchgeführt (gegenüber 1314 Gesprächen im Jahr 2012). Damit bewegen sich die Zahlen im Rahmen der vergangenen Jahre. Diese unterliegen stets geringfügigen Schwankungen, bleiben insgesamt bzw. über die Jahre aber erstaunlich konstant. Die augenfälligste Veränderung gegenüber dem Vorjahr stellt die Zunahme von Paargesprächen dar (541 im Jahr 2013 gegenüber 464 im Jahr 2012). Hingegen sind die Familiengespräche nach einem merklichen Anstieg im Jahr 2012 (167) gegenüber 2011 (93) im Berichtsjahr (115) wieder etwas zurückgegangen. Die nachfolgenden Grafiken schlüsseln die Zahlen wie gewohnt nach verschiedenen Kriterien auf.

Foto      Besucherinnen und Besucher interessieren sich für die Plakatausstellung.

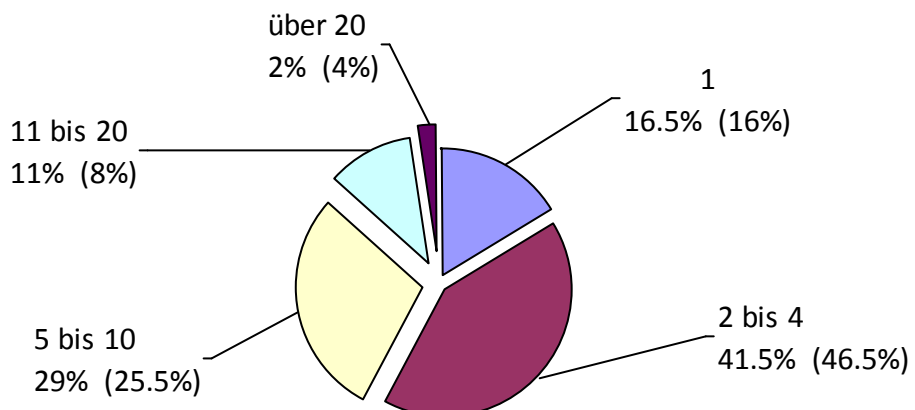




### Aufteilung nach Alter



### Aufteilung nach Anzahl Gesprächen





## 4. Jahresrechnung 2013

BETRIEBSRECHNUNG	Budget 2013	Rechnung 2013
<u>Einnahmen</u>	371'400.00	376'380.40
1. Beiträge und Zinserträge	371'400.00	376'380.40
1.1 Beiträge pol. Gemeinden	218'000.00	220'439.00
1.2 Beiträge Kirchgemeinden	147'000.00	147'814.00
1.3 Freiw. Beiträge	0.00	300.00
1.4 Klientenzahlungen	6'000.00	7'150.00
1.5 Honorare	0.00	0.00
1.6 Zinserträge	400.00	677.40
<u>Ausgaben</u>	362'400.00	340'930.90
2. Personalkosten	293'000.00	281'961.55
3. Bürokosten	29'700.00	26'077.30
3.1 Miete	24'200.00	23'295.35
3.2 Büromobiliar/EDV	5'500.00	2'781.95
4. Übriger Aufwand	39'700.00	32'892.05
4.1 Telefon/Porti/Bankspesen	3'500.00	3'105.35
4.2 Büromaterial/Drucksachen	4'500.00	3'167.85
4.3 Versicherungen	700.00	689.35
4.4 Weiterbildung/Literatur	6'000.00	6'792.45
4.5 Spesen	2'700.00	2'551.15
4.6 Entschädigungen	6'500.00	4'950.00
4.7 Supervision	6'800.00	4'380.00
4.8 Öffentlichkeitsarbeit/DV	9'000.00	7'255.90
TOTAL EINNAHMEN	371'400.00	376'380.40
TOTAL AUSGABEN	362'400.00	340'930.90
GEWINN	9'000.00	35'449.50

## BETRIEBSRECHNUNG

Total Einnahmen:	Fr.	376'380.40
Total Ausgaben:	Fr.	340'930.90
Betriebsgewinn 2013	Fr.	35'449.50

## VERMÖGENSRECHNUNG

Eigenkapital am 1.1.2013	Fr.	237'433.61
Betriebsgewinn	Fr.	35'449.50
Eigenkapital am 31.12.2013	Fr.	272'883.11
Mandantengelder	Fr.	0.00
Rückstellungen	Fr.	0.00
Kreditoren	Fr.	3'645.30
Transitorische Passiven	Fr.	0.00
Vermögen am 31.12.2013	Fr.	276'528.41

Das Vermögen setzt sich wie folgt zusammen:

Konto bei der Raiffeisenbank Zofingen	Fr.	69'984.77
Sparkonto bei der Raiffeisenbank Zofingen	Fr.	200'635.05
Kasse	Fr.	762.50
Debitoren	Fr.	3'761.65
Genossenschaftsanteilschein Raiffeisenbank	Fr.	200.00
Verrechnungssteuer	Fr.	184.44
Transitorische Aktiven	Fr.	0.00
Anteilsschein GEBA	Fr.	1'000.00
TOTAL	Fr.	276'528.41

Zofingen, 6. Februar 2014

Regionale Beratungsstelle für  
Jugend, Familie, Ehe & Partnerschaft  
Wiggertal – Suhrental

Marlise Liebi  
Präsidentin

Margrit Thalmann  
Kassierin

## 4.1 Bericht der Kontrollstelle

In Ausübung des uns erteilten Auftrages haben wir die per 31. Dezember 2013 abgeschlossene Jahresrechnung der Regionalen Beratungsstelle für Jugend, Familie, Ehe und Partnerschaft mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben geprüft und dabei festgestellt, dass

- eine ordnungsgemäss geführte Buchhaltung vorliegt
- das Vermögen ausgewiesen wird
- die Betriebsrechnung mit einem Gewinn von Fr. 35'449.50 abschliesst  
(Einnahmen Fr. 376'380.40 / Ausgaben Fr. 340'930.90 )
- das Vermögen per 31.12.2013 Fr. 276'528.41 beträgt.

Gestützt auf das Ergebnis unserer Prüfungsarbeiten stellen wir den Antrag, die Jahresrechnung 2013 zu genehmigen und den verantwortlichen Organen, unter bester Verdankung der geleisteten Arbeit, Entlastung zu erteilen.

Die Kontrollstelle:

Manuela Hochuli      Heinrich Zaugg

Zofingen, 3. April 2014

Foto      Am Nachmittag bei Kaffee und Kuchen.

## 5. Trägerschaft

Die Regionale Beratungsstelle für Jugend, Familie, Ehe und Partnerschaft wird von einem politisch und konfessionell neutralen Verein nach Art. 60 ff. ZGB getragen. Vereinsmitglieder sind sowohl sämtliche politischen Gemeinden als auch die reformierten und die römisch-katholischen Kirchgemeinden des Bezirks Zofingen sowie die reformierte Kirchgemeinde Schöftland.

Namentlich sind dies:

Aarburg	Reitnau
Attelwil	Rothrist
Bottenwil	Safenwil
Brittnau	Schöftland*
Hirschthal*	Staffelbach
Holziken*	Strengelbach
Kirchleerau	Uerkheim
Kölliken	Vordemwald
Moosleerau	Wiliberg
Murgenthal	Zofingen
Oftringen	

\*nur ref. Kirchgemeinde

## **6. Vorstand, Fachkommission, Kontrollstelle**

### **Zusammensetzung des Vorstands**

Präsidentin:	Marlise Liebi, Vordemwald
Vize-Präsidentin:	Brigitte Erb, Staffelbach
Kassierin:	Margrit Thalmann, Oftringen
Mitglieder:	Annegret Dubach-Lemberg, Zofingen
	Dora Keist-Müller, Staffelbach
	Angelika Lorenz, Oftringen
	Kathrin Muggli, Rothrist
	Hanspeter Schläfli, Oftringen
	Rudolf Schmid, Vordemwald
	Beat Waldmeier, Brittnau

### **Zusammensetzung der Fachkommission**

Präsidentin:	Marlise Liebi, Vordemwald
Mitglieder:	Brigitte Erb, Staffelbach
	Angelika Lorenz, Oftringen

### **Zusammensetzung der Kontrollstelle**

Martina Hauri, Schöftland  
Manuela Hochuli, Reitnau  
Heinrich Zaugg, Brittnau

## 7. Personal

Foto Das Beratungsteam: Bernhard Kocher, Eveline Minder, Verena Tresch

Foto Sandra Beyeler (Mitte), verantwortlich für Buchhaltung und Administration, an der DV im Einsatz (links Margrit Thalman, rechts Marlise Liebi)

## 8. „Die Liebe braucht Hege und Pflege“

### Psychologe Guy Bodenmann über Lust und Frust in Partnerschaft und Familie

Von Emiliana Salvisberg, Zofinger Tagblatt, 25.05.2013

Guy Bodenmann  
Paar- und Familientherapeut  
Psychologieprofessor an der Universität Zürich

#### Was tut der Liebe gut?

**Guy Bodenmann:** Zeit ist ein wesentlicher Faktor. Die Liebe ist wie eine Pflanze, sie braucht Hege und Pflege, um gedeihen zu können. Denn sonst wird sie allmählich verschüttet: von Stress, Unachtsamkeit und den Alltagsschwierigkeiten. Die Forschung zeigt, dass es für eine glückliche und langfristige Partnerschaft vor allem Kompetenzen und Engagement beider Partner braucht, sich voll auf die Beziehung einzulassen. Heute lassen sich viele emotional nicht mehr ganz auf den Partner ein.

#### Woran liegt das?

Durch den Fokus auf die eigene Selbstverwirklichung will jeder ein Maximum an Erfüllung und Lust empfinden. Doch die Realität in Beziehungen sieht anders aus, als ein stetes Auf-Wolke-7-Schweben. Passend zur heutigen Wegwerfmentalität ist das Bewusstsein, sich für die Partnerschaft einzusetzen, gesunken. Hinzu kommt, dass Frauen und Männer heute bis ins hohe

Alter eine beliebige Auswahl an neuen potenziellen Partnern haben.

#### Ist das neue Liebesglück auch das bessere?

Nicht unbedingt. Jede Folgepartnerschaft hat ein um zehn Prozent höheres Scheidungsrisiko als die Erstpartnerschaft. Das liegt daran, dass schwierige Muster und Probleme meist in die neue Beziehung mitgenommen werden. Aber das Neue ist zunächst einmal attraktiver und stimulierender – bis es dann seinen Glanz verliert. Denn in nahezu jeder Partnerschaft gibt es Ermüdungserscheinungen.

#### Sind Lebensabschnittspartner das Rezept?

Wenn man die Leute zu Beginn einer Beziehung fragt, spricht kaum jemand vom Wunsch nach einer Lebensabschnittspartnerschaft. Die meisten suchen eine dauerhafte Beziehung. Es lohnt sich nur, in eine Beziehung zu investieren, wenn man in ihr dieses Potenzial erkennt. Der Wunsch

praktisch aller Menschen ist Geborgenheit und Sicherheit. In einer lang dauernden Partnerschaft ist Vorhersehbarkeit ein stabilisierender Faktor. Sie schafft Sicherheit und Vertrauen und bildet die Basis für Intimität. Da sich beide Partner laufend verändern, teilweise unmerklich, bleibt trotzdem ausreichend Spannung in der Beziehung. Es gibt neue Interessen, Wünsche, Ziele und auch neue Reibungspunkte. Für beide Partner besteht somit die Notwendigkeit fort, sich wie in der Verliebtheitsphase füreinander zu interessieren und am Ball zu bleiben.

#### **Das klingt aber ganz schön anstrengend.**

Das ist mit allem so, in der Musik, im Sport. Ohne Trainingsinvestition kein Erfolg. Weshalb soll es in einer Partnerschaft anders sein?

#### **Weshalb regen vorwiegend Frauen eine Paartherapie an?**

Dies hat mit einem traditionellen Rollenverständnis zu tun. Frauen fühlen sich mehr für das Gelingen der Beziehung verantwortlich. Sie sind stärker involviert, thematisieren Probleme schneller und bewusster. Männer ziehen sich eher zurück und kehren Probleme lieber unter den Teppich. Frauen bringen sie auf den Tisch und halten damit auch die Partnerschaft am Leben. Für Frauen haben Konflikte auch eine andere Bedeutung als für

Männer. Während Männer bei heftigen Konflikten physiologisch überschwemmt werden und den Konflikt als höchst unangenehm erleben, wird bei Frauen durch das Hormon Oxytozin sozialer Stress abgefedert. Männer reagieren daher im Streit häufiger aggressiv oder mit Rückzug.

#### **Sind Kinder ein zusätzlicher Stressfaktor?**

Ja, mit jedem Kind, das dazukommt, nimmt in der Regel zumindest vorübergehend die Partnerschaftsqualität ab. Auf der anderen Seite haben Kinder, bis zu ihrem sechsten Lebensjahr, auch einen ehestabilisierenden Effekt.

#### **Was raten Sie Familien?**

Vor allem gilt es, die Partnerschaft zu pflegen. Um sich unter vier Augen austauschen zu können und etwas zu zweit zu unternehmen, braucht es häufig Unterstützung. Sei es durch Grosseltern, Freunde, Nachbarn oder einen Babysitter, der die Kinder in dieser Zeit betreut. Den Kindern kann es nur so gut gehen, wie es den Eltern gut geht. Sind Mutter oder Vater nicht im Lot, sinkt ihre Sensitivität für die Kinder und deren Bedürfnisse und ihre Erziehungskompetenz leidet. Probleme der Kinder sind häufig ein Spiegel von Partnerschaftsproblemen. Daher sollten Paare zu ihrer Liebe Sorge tragen – für ihr Wohlergehen und das der Kinder.



Foto            Nach der DV erwartete die Delegierten ein feines Apéro, welches von der ref. Kirchgemeinde Zofingen offeriert wurde.

---

Die Beratungsstelle für Jugend, Familie, Ehe und Partnerschaft hat ihr Konto bei der Raiffeisenbank Region Zofingen, 4800 Zofingen, IBAN CH83 8072 1000 0039 4571 9.

Wir danken für Ihre Spende!